

Luhukay sagt dem FC Ingolstadt ab

Das Bundesliga-Schlusslicht tut sich bei der Trainersuche schwer

INGOLSTADT (sid). Die Trainersuche beim FC Ingolstadt gestaltet sich offenbar schwieriger als erwartet. Medienberichten zufolge haben schon einige Kandidaten für die Nachfolge von Markus Kauczinski beim Fußball-Bundesligisten abgelehnt. Nach einem Bericht des „Kickers“ steht auch Jos Luhukay nicht zur Verfügung. Der ehemalige Erstligacoach war bis Mitte September Trainer beim VfB Stuttgart, trat dann aber wegen Unstimmigkeiten mit der Vereinsführung zurück.

Vor Luhukay soll dem FC Ingolstadt, der in der Tabelle nach nur zwei Punkten aus zehn Spielen Vorletzter ist, auch schon Michael Frontzeck abgesagt haben, berichtete die „Bild“-Zeitung. Auch André Breitenreiter sei als Kandidat in Oberbayern aus dem Rennen. Damit wird Interimstrainer Michael Henke die Schanze auch beim Testspiel am Donnerstag gegen 1860 München betreten. Der ehemalige Assistent von Ottmar Hitzfeld sowie Co-Trainer in Ingolstadt bei Kauczinskis Vorgänger Ralph Hasenhüttl hatte das Team am Dienstag erstmals trainiert.

Ergebnisse und Tabellen

HANDBALL

Champions League, Gruppenphase, 6. Spieltag: Wisla Plock/Polen – THW Kiel 24:22 (12:13).

Bundesliga: Füchse Berlin – SC DHfK Leipzig 29:20.

1. Füchse Berlin	11	312:262	19:3
2. SG Flensburg-Handewitt	9	268:205	18:0
3. THW Kiel	10	292:234	18:2
4. Rhein-Neckar Löwen	9	253:203	16:2
5. SC DHfK Leipzig	10	255:241	13:7
6. MT Melsungen	10	279:269	10:10
7. VfL Gummersbach	10	273:272	10:10
8. TSV Hannover-Burgdorf	10	275:275	10:10
9. SC Magdeburg	10	266:269	10:10
10. HSG Wetzlar	10	250:251	8:12
11. HC Erlangen	10	256:278	8:12
12. Frisch Auf Göppingen	10	258:285	7:13
13. GWD Minden	10	258:290	7:13
14. TVB 1898 Stuttgart	10	258:281	6:14
15. HBW Balingen-Weilstetten	10	232:261	5:15
16. Bergischer HC	10	240:283	5:15
17. TBV Lemgo	9	243:271	4:14
18. HSC 2000 Coburg	10	245:283	4:16

2. Liga: VfL Bad Schwartau – HC Empor Rostock 30:23, TSG Lu.-Friesenheim – TuS N-Lübbecke 22:24.

1. SG BBM Bietigheim	10	305:267	19:1
2. TuS N-Lübbecke	11	307:255	19:3
3. VfL Bad Schwartau	11	286:255	16:6
4. TV Hüttenberg	10	283:247	14:6
5. ThSV Eisenach	10	266:255	14:6
6. DJK Rimpfpar Wölfe	10	260:251	14:6
7. SG Leutershausen	10	258:252	13:7
8. TSG Lu.-Friesenheim	10	280:266	12:8
9. HV Dessau-Roßlau	9	228:227	11:7
10. HSG Nordhorn-Lingen	10	250:246	10:10
11. HSG Konstanz	10	243:260	10:10
12. TV Neuhausen/E.	10	285:290	8:12
13. HC Saarlouis	10	265:280	8:12
14. TV Emsdetten	10	266:269	7:13
15. TUSEM Essen	10	258:272	6:14
16. EHV Aue	10	233:267	5:15
17. Wilhelmshavener HV	10	270:284	4:16
18. ASV Hamm-Westfalen	10	249:273	4:16
19. TuS Ferndorf	10	225:259	4:16
20. HC Empor Rostock	11	303:345	4:18

Bundesliga, Frauen: Thüringer HC – HSG Blomberg-Lippe 38:17, Borussia Dortmund – HC Leipzig 22:22, SG BBM Bietigheim – TuS Metzingen 25:24, VfL Oldenburg – Frisch Auf Göppingen 33:33.

1. SG BBM Bietigheim	7	243:151	14:0
2. Thüringer HC	7	219:168	12:2
3. TuS Metzingen	7	208:172	12:2
4. Frisch Auf Göppingen	7	212:202	10:4
5. HC Leipzig	7	217:182	9:5
6. Buxtehuder SV	6	189:166	8:4
7. VfL Oldenburg	7	187:189	7:7
8. Bayer Leverkusen	6	149:164	6:6
9. Borussia Dortmund	7	163:170	5:9
10. Neckarsulmer SU	6	145:176	4:8
11. SVG Celle	6	146:184	4:8
12. HSG Bad Wildungen	6	153:209	1:11
13. TV Nellingen	6	142:200	0:12
14. HSG Blomberg-Lippe	7	169:209	0:14

VOLLEYBALL

DVV-Pokal, Viertelfinale: SWD Powervolley Düren – TSV Hersching 2:3, VfB Friedrichshafen – TV Bühl 3:0, VC B Tecklenburger Land – Netzhoppers KW-Bestensee 1:3.

DVV-Pokal der Frauen, Viertelfinale: Dresdner SC – Allianz MTV Stuttgart 0:3, Köpenicker SC – Rote Raben Vilsbiburg 1:3, USC Münster – Schweriner SC 0:3, Ladies in Black Aachen – SC Potsdam 1:3.

BASKETBALL

Champions League, Vorrunde: Spirou Charleroi – MHP Riesen Ludwigsburg 78:96, Ulm – Hapoel Jerusalem 103:77.

Eurocup, Vorrunde: Budocnost Podgorica – Bayern München 44:68, Ulm – Hapoel Jerusalem 103:77. NBA, 15. Spieltag: Cleveland – Atlanta 106:110, Brooklyn – Minnesota 119:110, Memphis – Denver 108:107, Portland – Phoenix 124:121, Los Angeles Lakers – Dallas Mavericks 97:109, Sacramento – New Orleans 102:94.

EISHOCKEY

NHL, 27. Spieltag: New Jersey Devils – Carolina Hurricanes 3:2 n.P., New York Rangers – Vancouver Canucks 3:5, Philadelphia Flyers – Detroit Red Wings 2:3 n.P., Pittsburgh Penguins – Edmonton Oilers 4:3, Washington Capitals – San José Sharks 0:3, Toronto Maple Leafs – Los Angeles Kings 0:7, Montréal Canadiens – Boston Bruins 3:2, Nashville Predators – Ottawa Senators 3:1, Winnipeg Jets – Dallas Stars 8:2, Colorado Avalanche – Arizona Coyotes 2:4.

Toto-Lotto

Bei der 45. Ausspielung des **Mittwochsottos 6 aus 49** wurden folgende Zahlen gezogen: 6, 13, 20, 33, 39, 41 **Supersahl: 5. Spiel 77: 5 882 448. Landeslotterie Super 6: 867 798.** (Ohne Gewähr)

Sport im TV

Eurosport: 17.45-20.15 Uhr: Fußball: U-21-Länderspiel in Berlin, Deutschland – Türkei.

Bietigheim hat den längeren Atem



Big Point für die Bundesliga-Handballerinnen der SG BBM Bietigheim. Der aktuelle Spitzenreiter gewann das direkte Duell um die Tabellenführung in der höchsten deutschen Spielklasse gegen Verfolger TuS Metzingen mit 25:24 (11:12). „Gegen Metzingen sind es immer

besondere Spiele, deshalb ist die Freude nach dem Sieg besonders groß“, sagte SG-Spielführerin Nina Müller.

In einer über die gesamte Spielzeit ausgeglichenen Partie wechselte die Führung ständig zwischen den beiden Topsteams der Liga hin

und her. So gingen die Metzinger Gäste vor 1400 Zuschauern in der ausverkauften Sporthalle am Viadukt mit einer 12:11-Führung in die Pause. Angeführt von der überragenden Susann Müller, die in der zweiten Halbzeit acht ihrer elf Tore erzielte, kämpften sich die

Bietigheimerinnen nach dem Pausenpfliff zurück in der Partie und machten in der Schlussphase den knappen Sieg perfekt. „Wir haben in der entscheidenden Phase am Ende zu viele Fehler gemacht“, sagte Metzinger-Trainer Csaba Konkoly. Foto: Bm

Überflieger gesucht

Auch ohne Lokalmatador im Feld kann sich der ADAC auf seine treuen Supercross-Fans verlassen

Dennis Ullrich hat die Supercross-Fans in den vergangenen Jahren begeistert, doch er macht nun einen Bogen um die Schleyerhalle. Aaron Kowatsch könnte ihn vielleicht beerben – aber erst 2026.

VON JÜRGEN KEMMNER

STUTTGART. Aaron Kowatsch scheint recht abgebrüht zu sein. Da wird der Bursche an diesem Freitag vor mehr als 7000 Zuschauern beim Supercross in der Schleyerhalle über die Berg- und Tal-Bahn rasen, doch die Tage zuvor ist er kaum aufgeregt. „Ein wenig, ja, aber vor allem freue ich mich“, sagt der neun Jahre alte Motocrosser, der die Dimension seines Auftritts wohl nicht komplett erfasst hat. Aaron ist noch nie in dieser Halle gestartet, bei den Läufen im BW-Cup draußen fährt er vor kaum 100 Zuschauern, die sich um die Piste verteilen. Dabei ist der Schüler aus Brackenheim allerdings eine Klasse für sich: Er wurde auf der 50-ccm-Maschine mit zwölf Laufsiegen überlegen baden-württembergischer Meister, obwohl er erst seine erste komplette Motocross-Saison bestritten hat. Ein kleiner Überflieger.

Dass begabte Zweirad-Youngster im Rahmen des SX-Cups ihre Fähigkeiten vor großem Publikum beweisen, das gehört seit Jahren zum guten Ton in der Schleyerhalle. Natürlich verfolgt Veranstalter ADAC mit dieser Strategie ein Ziel: es talentierten Kids (und deren Eltern) schmackhaft zu machen, weiter Leidenschaft, Zeit und Geld in den Offroad-Sport zu investieren. Denn die Zeiten, in denen der assimilierte schwäbische Südafrikaner Collin Dugmore die Fans vor Begeisterung von den Sitzen riss, sind seit einer gefühlten Ewigkeit vorbei. Die aktuel-

len Motocross-Germanen wie Maximilian Nagl bevorzugen Starts in der WM und lassen Supercross wegen der Verletzungsgefahr links liegen. Auch der neue deutsche MX-Meister Dennis Ullrich, der unter der Fahne des KFV Kalteneck aus Holzgerlingen die Ellbogen ausfährt, macht neuerdings einen Bogen um die Halle. „Man muss Prioritäten setzen“, begründete er den Verzicht, „ich konzentriere meine Karriere aufs Freie, auf Motocross.“ In den Jahren zuvor war der 23-Jährige als Lokalmatador der Mann, für den die Fans brüllten und tröteten und sich an Dugmore erinnerten; zwar gelang Ullrich kein Laufsieg, doch er mischte stets im Finale vorn mit und sorgte für Spannung.

„Natürlich wollen die Fans einen Landsmann sehen, der vorn mitfährt – das ist immer so.“

Ilona Übelhör
Organisationsleiterin des ADAC Supercross

Einen schnellen Kerl mit deutscher Lizenz könnte Ilona Übelhör brauchen. Die Abteilungsleiterin Sport im ADAC Württemberg weiß um das Dilemma des fehlenden Lokalmatadors, schließlich ist sie seit 2010 fürs Hallen-Spektakel verantwortlich. „Klar hätte ich mich gefreut, wenn Dennis Ullrich da wäre“, sagt sie, „natürlich wollen die Fans einen Landsmann sehen, der Siegchancen hat – das ist in allen Sportarten so. Aber lamentieren hilft nicht.“ Eine Erklärung für die Angst der Deutschen vor Supercross: Die Disziplin besitzt hierzulande längst nicht den Stellenwert wie in den USA oder auch in Frankreich, was sich am Fahrerfeld ablesen lässt. Die deutschen Piloten haben weniger

Trainingsmöglichkeiten im Vergleich zu den ausländischen Konkurrenten – und so scheuen sich viele vor dem direkten Vergleich auf der Piste. Es könnte ja so aussehen, als würde ein ausgebuffter Profi einem überforderten Amateur um die Ohren fahren. Wer will sich schon vor 8000 Zuschauern erniedrigen lassen? Dieses Jahr wagen sich zumindest der Sachse Dominique Thury und der Berliner Kai Haase unter die ausländische Meute in der SX1-Klasse.

Immerhin kann sich Ausrichter ADAC auf die Fans verlassen, auch ohne deutsche Siegfahrer. Seit Jahren marschieren am Freitag und Samstag (Beginn jeweils 19.30 Uhr) insgesamt rund 15 000 Cross-Enthusiasten in die Halle, was zu einer Auslastung von mindestens 85 Prozent führt. Die angstvollen Zeiten, in denen der Kassier mit zitternden Fingern den kargen Kassenbestand der Eintrittsgelder zählte, sind überstanden – seit Jahren schreibt der ADAC mit den zwei Tagen Supercross eine schwarze Null. „Es gibt so etwas wie eine Supercross-Familie“, sagt Ilona Übelhör, „die regelmäßig kommt.“ Was ihr Verpflichtung ist, ein attraktives Starterfeld zu garantieren – und den Nachwuchs ins Spektakel einzubetten. Am Freitag startet die SX5-Klasse (50 ccm) der Sieben- bis Zehnjährigen, am Samstag die Neun- bis Zwölfjährigen der SX4 (65 ccm).

Aaron Kowatsch hat seine 50-ccm-KTM schon nach Stuttgart verfrachtet; sobald die Strecke modelliert ist, darf er auch mal drauf zum Üben. Wenn man den BW-Cup überlegen gewonnen und seine Gegner dominiert hat, kann es in der Schleyerhalle nur ein Ziel geben. „Ich hoffe, dass es keinen Defekt gibt – denn ich will Erster werden“, sagt das Talent. Sieger 2016 in der SX5-Liga – und vielleicht 2026 in der SX1? Ilona Übelhör hätte sicher nichts dagegen.



Flugduell in der Schleyerhalle Foto: Baumann



Schlammprobt: Aaron Kowatsch Foto: StN

MTV stürmt ins Pokal-Halbfinale

Die Volleyballerinnen des Allianz MTV Stuttgart besiegen den Dresdner SC im DVV-Pokal mit 3:0

BERLIN (tob). Der Traum vom vierten Pokalfinale in der Vereinsgeschichte, dem dritten Pokalfinale in Serie, dürfen Stuttgarts Volleyball-Frauen weiter träumen. Im Viertelfinale um den DVV-Pokal hat Allianz MTV Stuttgart den amtierenden Pokalsieger Dresdner SC mit 3:0 (25:19, 25:22, 25:19) geschlagen. „Was für eine Teamleistung“, jubelte Trainer Guillermo Naranjo Hernández, „Letzte Saison haben meist immer dieselben Sieben gespielt, diese Saison kann ich viel mehr wechseln. Und alle Joker stechen.“

Vor allem vor Jennifer Pettke zog er seinen Hut. Die Nationalspielerin wurde in jedem Satz in der engen Schlussphase für den Aufschlag eingewechselt und machte keinen Fehler, „und dann noch zwei Aufschlag-Asse. Unglaublich!“, lobte Hernández.

2600 Dresdner Fans, überwiegend in Rot gekleidet, konnten ihrem Heimteam in der Margon-Arena selbst im dritten Satz nicht weiterhelfen, als der Double-Gewinner der vergangenen Saison aufgrund einer kurzen Serie von Abstimmungsschwierigkeiten auf Stuttgarter Seite plötzlich mit 13:6 vorne lag. Das Team von Guillermo Naranjo Hernández riss sich aber zusammen und wechselte auf beeindruckende Art und Weise wieder zurück in den Uhrwerkmodus, wenn alle

Zahnräder ineinander greifen, und hatte sich beim 17:17 wieder zurück ins Spiel gekämpft. Eine Aufschlagserie von Jennifer Pettke und als letzter Ballkontakt ein perfekter Block von Micheli Tomazela Pissinato beendeten die Partie nach 82 Minuten.

„Letzte Saison haben meist dieselben Sieben gespielt, diese Saison kann ich viel mehr wechseln. Und alle Joker stechen.“

Guillermo Naranjo Hernández
Trainer Allianz MTV Stuttgart

Schwaben gegen Sachsen – was vor allem in den vergangenen beiden Spielzeiten dramatische, eng umkämpfte und vor allem sehr emotionale Duelle waren, sind aufgrund des personellen Pechs (Abgänge und Verletzungen) beim letztjährigen Meister DSC diese Saison bislang recht einseitige Begegnungen. Schon der Stuttgarter 3:1-Sieg im Supercup am zweiten Oktoberwochenende deutete an, dass die Kräfteverhältnisse sich über den Sommer hinweg wohl verschoben haben. Größtes Plus im Stuttgarter Team:

eine solide Annahme um die thailändische Libero-Spielerin Wanna Buakaew und ein höchst variabler Angriff: In Michaela Mlejnková (14 Punkte), Renáta Sándor (10), Aiyana Whitney (10) und

Micheli Tomazela Pissinato (10) punktet vier Spielerinnen gegen den Dresdner SC zweistellig, bestens in Szene gesetzt durch Zuspieldnerin Valerie Nichol, die erneut zur wertvollsten Spielerin der Partie gekürt wurde.

Und wenn's läuft, dann läuft's: In der anschließenden Auslosung hatten die Stuttgarter doppeltes Glück. Zum einen bekamen sie für das Halbfinale am 23. November das Heimrecht zugesprochen, zum anderen zog die Losfee die Roten Raben Vilsbiburg. „Ich freue mich über das Heimspiel, für den Club, für die Fans. Und wir werden Vilsbiburg nicht unterschätzen, sonst wäre unser Sieg heute umsonst“, sagte Hernández und stieg beschwingt in den Mannschaftsbus, eine ausgelassene Heimfahrt zurück durch die Nacht vor Augen. Die „Road to Mannheim“, ins Finale um den DVV-Pokal am 29. Januar in der SAP-Arena geht weiter.

An diesem Sonntag (15 Uhr) treffen die Stuttgarterinnen in der Bundesliga in der heimischen SCHARrena auf den VfB Suhl.



MTV-Trainer Guillermo Naranjo Hernandez Bm